



Herzliche Einladung

*zum Hochamt
am Josefsfest*

*Dienstag, 19. März 2013
um 18:30 Uhr*

*in die Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt
Klingen*

*Im Anschluss an den
Gottesdienst werden wir
den Abend gemütlich im
Pfarrheim ausklingen
lassen.*



Altarbild Kirche Mariä Himmelfahrt Klingen



Liebe Freunde des hl. Josef!

Welch eine Nachricht, die uns am 11. Februar erreichte. Unser Heiliger Vater will das Schifflein Petri einem gesünderen und jüngeren Petrus anvertrauen.

Die „Eilmeldungen“ überschlugen sich, eine Spekulation jagte die andere. Was nicht gesagt wurde, eine große Betroffenheit und Liebe, die dem heiligen Vater Benedikt XVI mit einer riesigen Welle des Gebets und der liebenden Fürsorge entgegeneilte, um ihn zu tragen, zu stützen und zu schützen. Er selbst hat es so gespürt und geäußert. Mancher hat sich vielleicht gefragt: Lässt der Herr uns allein zurück, da sein Stellvertreter so ermüdete von der Last dieser Welt ist und den Hirtenstab in andere Hände legen will?

Der heilige Josef, der Nährvater Jesu und unser Vater hat auch, nachdem er seine Aufgabe erfüllt hat, das Leben seiner Familie in die Hände eines Größeren gelegt. In die Hände Gottes selbst, der den Plan seiner Liebe durch alle Fährnisse verfolgte. So tut es auch Josef Ratzinger, unserer Heiliger Vater! Er legt in sicherer Gewissheit des Glaubens das Schicksal der Kirche in die Hand des heiligen Geistes, der Gottes Kirche führt und lenkt.

Als Gemeinschaft des heiligen Josef, sind wir umso inniger mit seiner Heiligkeit verbunden. Auch er, der auf den Namen des heiligen Josef getauft wurde, legt seine Familie ganz in Gottes Hand und er tut es mit dem Zeugnis seines Lebens.

Wir alle rufen dir zu, segne unsere Liebe und Treue, bitte um den Frieden in unseren Familien, lass uns einst wiedersehen im Haus des himmlischen Vaters! Heiliger Vater, danke für deine Wegweisung und dein Vorbild. Danke für deine Liebe und Treue in schwerer Zeit. Danke für deinen Segen, der uns immer begleitet hat und unser Schutz war. Danke, du warst und bist ein Geschenk Gottes an deine Kirche. In Liebe und Ergebenheit die Josef-Bruderschaft.

Michael Schönberger
Geistlicher Leiter



Josef - ein Mann des Gehorsams

„So zog auch Josef hinauf nach Bethlehem. Denn er wollte sich eintragen lassen mit Maria.“ Lk 2,4 f

Josef lässt sich durch Gott von Glauben zu Glauben, von Gehorsam zu Gehorsam, von Schritt zu Schritt führen. Er sagt „Ja“ - zu Gott und sich selbst, zu seinem Möglichkeiten und Fähigkeiten, zu seinen Aufgaben und Leiden, zu allen Umständen seines Lebens.



Heiliger Josef, hilf mir, mich ganz der Vorsehung zu überlassen und dem Vater im Himmel voll Vertrauen zu gehorchen. Steh mir bei in meiner Not und in meinen Anliegen!



Josef - ein glaubender Mensch

„So eilten die Hirten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ Lk 2,16



Beschützer und Ernährer des Messias und seiner Mutter, höchste Ehre und Verantwortung! Wie muss Josef gelitten haben, als er vor der Geburt in Bethlehem keine andere Unterkunft für Frau und Kind finden konnte. Aber Gott lehrte ihn, worauf es ankommt. Und die verachteten Menschen von damals, die Hirten, waren die ersten, die die Heilige Familie besuchten. Josef bekam ein gutes und offenes Herz für alle Menschen.

Dein schlichter, treuer Glaube, heiliger Josef, sei uns Vorbild für unsere Hingabe an Jesus und den Vater im Himmel. Sei immer an unserer Seite!



Ein Leben mit Jesus

Bereits vor Jesu Geburt wird Josef von Gott durch einen Engel angesprochen. Obwohl Josef nicht Jesu leiblicher Vater ist, soll er die Vaterrolle übernehmen. Dabei darf man sich Josef nicht als beliebigen Erzieher oder Aufpasser vorstellen. Er trägt wesentlich zur Legitimation Jesu als Messias bei. Josef ist ein Nachfahre von König David (vgl. Mt 1,1) und somit ist auch Jesus aus diesem Haus. Das ist ein Merkmal des Messias, des Gesalbten, des Christus (vgl. Joh 7,42).

Josef war Zeuge und Vorbereiter des größten Ereignisses der Menschengeschichte: der Geburt Jesu. Mit Sicherheit war es auch Josef, der zunächst die Verantwortung für seine Frau und für das Jesus-Kind trug. Die Flucht nach Ägypten (vgl. Mt 2,13) lastete hauptsächlich auf seinen Schultern. Nachdem Josef durch einen Engel nach Israel zurückgeholt wurde, als Herodes gestorben war, folgte ein langer Zeitraum, über den die Bibel weitgehend schweigt. Nur einmal kommt Josef bei der Auffindung Jesu im Tempel (vgl. Lk 2) noch vor. Es steht geschrieben, dass Jesus seinen Eltern danach gehorsam war. Sowohl Jesus als auch Josef übten einen handwerklichen Beruf aus. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Jesus sein Wissen von seinem „Ziehvater“ lernte. Man geht heute davon aus, dass Jesus um die dreißig Jahre in seinem Elternhaus lebte, bevor er öffentlich zu wirken begann. Dies geschah bei der Hochzeit zu Kana, wo Jesus auf Bitte seiner Mutter für Brautleute Wasser in Wein verwandelte (vgl. Joh 2). Josef kommt weder dort noch im späteren Verlauf der Evangelien mehr vor. Man kann also davon ausgehen, dass er zwischenzeitlich verstorben war, wahrscheinlich im Kreis von Jesus und Maria, seiner Familie.

Der heilige Josef ist so beliebt, weil er für Bodenständigkeit und Demut steht. Er ist ein Vorbild für Heiligkeit im Alltag. Er überfordert uns nicht, sondern ermutigt uns, einen unspektakulären, aber selig machenden Weg zu beschreiten:

„Die Heiligkeit der Heiligen beruht nicht auf Aufsehen erregenden Taten, sondern auf Kleinigkeiten, die in den Augen der Welt als Lappalien erscheinen.“

(Johannes XVIII)